

Schulprogramm

der

Basaltus-Grundschule Stolpen
Pirnaer Landstraße 1
01833 Stolpen

Tel.: 035973/620-120
Fax: 035973/620-129



Gliederung

1. Leitbild

1.1. Erläuterungen zum Leitbild

2. Wir über uns

3. Pädagogische Ziele

4. Maßnahmen zur Umsetzung der pädagogischen Ziele

4.1. Öffnung von Schule und Unterricht

4.2. Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Kooperationspartnern

4.4. Erhalt und Ausbau von Traditionen

4.5. Die Grundschule als Bewegte Schule

4.6. Förderung und Integration

4.7. Ganztagsangebote

4.8. Öffentlichkeitsarbeit

5. Management und Führung



B E W E G U N G
T R A N S P A R E N Z
L E R N E N L E R N E N
I N D I V I D U E L L
G R U N D S C H U L E
W E R T E V E R M I T T L U N G
K O M P E T E N Z E N T W I C K L U N G
D E M O K R A T I S C H E B I L D U N G
O F F E N L E H R E N U N D L E R N E N
S I C H E R H E I T
T O L E R A N Z
K O O P E R A T I O N E N
L E B E N S N A H

1.1. Erläuterungen zum Leitbild

Wertevermittlung

- Verhaltenserziehung
- Ordnung, Fleiß, Mitarbeit
- füreinander eintreten
- Kritik anzunehmen und auch äußern zu können
- Fehlerkultur leben
- soziales Engagement
- Unterstützung von Hilfsorganisationen „Kinder helfen Kindern“
- höfliches, ehrliches und respektvolles Verhältnis zwischen Schülern, Lehrern und allen an Erziehung beteiligten Personen

Kompetenzentwicklung

- Sozialkompetenz
- Sprachkompetenz
- Lesekompetenz
- Methodenkompetenz
- interkulturelle Kompetenz

Individuell

- jedes Kind wird nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert
- Differenzierung auf verschiedenen Leistungsebenen im Unterricht
- Möglichkeiten der individuellen Freizeitgestaltung durch GTA – Angebote

Transparenz und Offenheit

- Präsentation nach außen durch Elternzusammenarbeit, Berichte im Stolpner Anzeiger, der Sächsischen Zeitung und Elterninformationen, sowie Veranstaltungen mit Stadt, Kitas und Altenheim
- Homepage
- Einbeziehung der Ideen der Kinder und Eltern in unser Schulleben
- offen für Kritik von Innen und Außen

Sicherheit

- Vermeiden von Unfallquellen – anzeigen dieser
- Arbeitsschutzanweisungen einhalten
- Einhalten der Haus-, Alarm- und Brandschutzordnung
- Erfüllen der Fürsorge- und Aufsichtspflicht
- Klassenregeln beachten

Bewegung

- Zertifikat „Bewegte und sichere Grundschule“ leben
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- GTA- Angebote
- Bewegte Pause

2. Wir über uns

Seit Dezember 2001 präsentiert sich unsere Schule im Internet mit einer eigenen Homepage. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten.

Basaltus-Grundschule Stolpen, Pirnaer Landstraße 1, 01833 Stolpen
Telefon: 035973/620120
Fax: 035973/620129



Nachricht an die Autoren:

*info@grundschule-stolpen.de
lehrer@grundschule-stolpen.de*



Unsere Schule befindet sich in der Burgstadt Stolpen im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Sie ist zentral gelegen und per Bus direkt zu erreichen.

Berühmt ist unsere Stadt durch die Burg, die wir aus unseren Schulfenstern sehen können.



- Auf dieser wurde die Gräfin Cosel, die langjährige Geliebte von August dem Starken, über 49 Jahre gefangen gehalten.
- Aus der damaligen Polytechnischen Oberschule entstanden 1992 die Grund- und Mittelschule Stolpen.
- An unserer Grundschule lernen ca. 120 Schüler der Klassen 1 bis 4, die auch aus den Ortsteilen Rennersdorf-Neudörfel und Helmsdorf kommen.
- Die Grundschüler werden von 10 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

- Im Schulgrundstück befinden sich ein Pausenhof, ein Schulgarten mit Freizeitecke und die Ballarena.
- Sportplatz und Turnhalle werden von Grund- und Oberschule gemeinsam genutzt.
- Unseren Kindern stehen 6 Klassenräume, ein Computerraum, ein Werkraum, ein kombinierter Raum für Musik und Freiarbeit, eine Schulbibliothek und ein Kunstraum zur Verfügung.
- Außerdem sind die Foyers auf den einzelnen Etagen mit Sitzgruppen und Beschäftigungsmaterial ausgestattet.

Seit 1992 haben wir intensiv an der inhaltlichen Ausgestaltung unserer Schule gearbeitet. Theaterbesuche, Sportveranstaltungen mit Schulen der Umgebung, Projekttag und –wochen, das Basaltusfest, Crossläufe, die Stolpener Schulweihnacht, Schnuppertage in den weiterführenden Schulen, die Ermittlung der Lese- und Gedichtkönige, der Bundesweite Vorlesetag und unser Schulabschlussfest wurden zu festen Größen bei der Arbeit mit den Kindern, die nicht mehr aus unserem Schulleben wegzudenken sind.

Seit 2001 verfügen wir über einen Computerraum, welcher auf einen für heutige Vorstellungen modernen Stand gebracht wurde.

2010 konnten wir mit Mitteln der Stadt und einer Elterninitiative auf unserem Schulhof eine Boulderwand anbringen, Kletterbaumstämme verlegen, eine Basketballanlage einbringen und zur Absicherung der Kinder einen Zaun setzen lassen.

2011 konnte mit viel Elternengagement und finanzieller Unterstützung durch die Stadt Stolpen und vielen Sponsoren eine Fußballarena, ein Theaterhaus und Kletterpferde, sowie ein Sonnensegel angeschafft und in das Schulgelände integriert werden. Es wurden auch neue rote Hochbeete errichtet und die Grünanlagen zur Straße erneuert.

Seit 2011/12 verfügen wir ebenso über verschiedene Fahrzeuge und Großspielzeuge für den Schulhof, welche von der Kita, den Eltern und Firmen gesponsert wurden und unseren Kindern eine bewegte Pause ermöglichen.

Im Sommer 2012 begann die energetische Sanierung und der Um- und Einbau von Hortzimmern. Der Werkraum wurde teilweise neu möbliert und in die erste Etage umgesetzt.

Im Schuljahr 2013/2014 konnten wir zur Freude aller Schüler eine Bibliothek einweihen. Seither wächst der Bestand der Bücher stetig. Eine gute Zusammenarbeit besteht außerdem mit der Stiftung „Lesen“.

Im Jahre 2016 konnte die neue Turnhalle eingeweiht werden. Auch diese wird wieder von beiden Schulen, dem Hort und Vereinen genutzt.

Durch die zunehmenden Schülerzahlen, sind mittlerweile 5 Schulräume in Doppelnutzung mit dem Hort.

3. Pädagogische Ziele

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule besteht darin, die Grundlagen für weiterführendes Lernen zu legen. Wir wollen diesen Prozess als „leistungs- und kindorientierte Schule“ gestalten. Die Kinder sollen so das „Lernen lernen“, um gut gerüstet den Weg ins weitere Leben zu gehen.

Leistungs- und kindorientierte Schule bedeutet für uns:

- die Stärken und Schwächen eines Kindes zu erkennen und es entsprechend seiner Leistungen zu fordern bzw. zu fördern
- Selbsttätigkeiten im Lernprozess anzuregen, Fehler zuzulassen, um den AHA-Effekt bei den Schülern zu fördern
- Teamfähigkeit durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden, wie z.B. Partner- und Gruppenarbeit zu entwickeln
- immer die Verbindung zum Leben aufzuzeigen und somit eine Vielzahl von Betätigungsmöglichkeiten außerhalb der Schule in verschiedenen Sozialformen und an unterschiedlichen Lernorten anzubieten
- fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen mehr einfließen zu lassen, um durch eine mehrperspektivische Sicht der Kinder auf Themen das Wissen und Können zu vertiefen
- eine offene Lernatmosphäre zu schaffen in der alle Kinder anerkannt werden
- die Lust am Lernen durch das Wecken von Neugier zu fördern, abrechenbare Erfolge zu schaffen und dadurch die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühles zu ermöglichen.

Die unterschiedlichen Ausgangslagen, die wir in zunehmendem Maße bei unseren Schulkindern vorfinden, verlangen differenzierte Unterrichtsmethoden, um einer optimalen Entwicklung der Schüler Rechnung zu tragen.

4. Maßnahmen zur Umsetzung der pädagogischen Ziele

4.1. Öffnung der Schule und des Unterrichtes

Die Öffnung der Schule und des Unterrichtes erfolgt durch fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht zum Teil an unterschiedlichen Lernorten.

Folgende Maßnahmen werden in der Lehrerkonferenz am Schuljahresanfang für das jeweilige Schuljahr konkretisiert und terminlich geplant:

- Klasse 1:**
- im Su zum Thema Heimtiere: Mitbringen von Kleintieren oder /und Besuch der Kleintierpraxis Düring im OT Rennersdorf
 - Einführung in die Benutzung der Schulbibliothek, Umgang mit ausgeliehenen Büchern, Vorstellen eines Kinderbuches
 - Unterrichtsgänge in die Natur
 - Besuch der Burg Stolpen – Führung
 - Besuch des Stadtmuseums
 - Erkunden der „Basaltus- Wegweiser“

- Klasse 2:**
- Besuch der Stadtbibliothek
 - Besuch bei der Stadtverwaltung und/oder beim Bürgermeister
 - Nutzung des Stadtmuseums, der Burg und der Stadtinformation für den Sachunterricht
 - Besuch auf dem Bauernhof

- Klasse 3:**
- Su Thema Getreide: Burg –Ausstellung „Alte Landwirtschaftsgeräte“
Backen in einer Bäckerei oder in der Küche der Oberschule
 - Heimatkreis: Stadtführung in Pirna
Wandern im Landkreis, event. Rundfahrt
Wanderungen in der Sächsischen Schweiz
Wanderungen entlang der Wesenitz
Postmeilensäulen in der Umgebung
Wahlthema: „Steine“
Wanderung zur Ostersäule in Lauterbach (siehe Wanderplan)

- Klasse 4:**
- Wald: Exkursion in den Wald mit fachkundigem Personal,
event. Besuch im Nationalparkhaus, (Waldjugendspiele nutzen)
Sellnitz-Waldpädagogik am Fuße des Liliensteines

- | | |
|---------------------------|--|
| | Besuch einer Gärtnerei (Kleinstäuber),
Pflanzenaufzucht |
| - Schule u. Leben früher: | Besuch eines Museums (Dorf Wehlen,
Langburkersdorf) |
| - Feuer: | Besuch bei der FFW Stolpen oder andere,
Besuch der Technischen Sammlungen
Dresden - Feuerlabor
Experiment mit der Feuerwehr |
| - Sachsen | Besuch der Landeshauptstadt mit Führung |

Weitere außerschulische Lernorte wie die Kirche, das Seniorenheim, die Wasserwirtschaft, das Hygienemuseum, Obstbaubetriebe usw. ergänzen mit praktischen und informativen Inhalten den Unterricht.

Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht sind Forderungen des Sächsischen Lehrplanes für die Grundschulen. Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt. Fächerübergreifendes Lernen und Arbeiten ist ein durchgängiges Unterrichtsprinzip. Dabei fließen verschiedene Unterrichtsmethoden wie Frontalunterricht, Partner- oder Gruppenarbeit, Freiarbeit, aber auch Arbeit nach Tages- oder Wochenplan ein. Projekt- und Werkstattarbeit erhalten ihren festen Platz im Unterrichtsprozess.

In den letzten Jahren konnten wir durch zahlreiche Fortbildungen, Hospitationen, Austausch mit anderen Schulen, Informationen aus dem Internet und in Fachliteratur umfangreiche Erfahrungen sammeln. Bei Unterrichts- und Lehrmittelneuanschaffungen wurde darauf geachtet, geeignete Materialien für den Unterrichtsprozess auszuwählen.

Ratschläge und Wanderziele für Wandertage und Schullandheimaufenthalte

In unserer Basaltus-Grundschule in Stolpen gibt es seit einigen Jahren einen Wanderplan für die ersten bis vierten Klassen. Er enthält Anregungen und Vorschläge für jede Klassenstufe. Dieser wird regelmäßig aktualisiert.

1. Vorbereitung

- Wanderrouten abwandern, nicht nur von Erinnerungen zehren
- Gründliche Vorbereitung des Wanderleiters (Lehrer)
- Kartenarbeit, Vorschriften, Zeitplan, Fahrpläne, Belehrungen, Finanzen, Informationen an Eltern, Erste-Hilfe-Tasche, u.a. gehören dazu
- Wanderung mit vertretbarem Risiko – Helfer gewinnen (Eltern)
- Schüler in Vorbereitung einbeziehen- Freude wecken (Vorschläge, Schüleraufträge)

2. Durchführung

- Streckenlänge muss der Belastbarkeit der Schüler entsprechen
- Rast an Plätzen ohne Gefahrenquellen durchführen
- Bei der Wanderung geht mindestens ein Erwachsener vor und eine Aufsichtsperson hinter der Gruppe. Kontrolle auf Vollständigkeit erfolgt regelmäßig.
- Alles Interessante an der Wegstrecke den Schülern nahebringen (Heimatgeschichte, Naturkunde, Denkmalschutz, Sagen, u.a.)
- Höhepunkte bei jeder Wanderung einplanen
- Verhalten bei Notfällen durchdenken – Keine Panik aufkommen lassen!

3. Auswertung

- Materialsammlung für Sachunterricht
- Wandzeitungen
- Homepage
- Portfolio
- Ausstellung

Im Anhang befinden sich ausführliche Wanderziele/ Wanderrouten zur Auswahl.

Zu Beginn des Schuljahres werden Themen und Zeitpunkte dieser Unterrichtsformen festgelegt. Dazu werden Klassenkonferenzen mit allen in der Klasse unterrichtenden Lehrern genutzt. Klassenübergreifende Projekte werden in den Schuljahresplan aufgenommen.

Die Umsetzung der Beschlüsse wird durch die Schulleitung überwacht und die Ergebnisse in den Dienstberatungen kurz dargestellt. Die Kinder sichern die Kenntnisse und Erfahrungen im Unterricht und dokumentieren sie z.B. im Portfolio. Außerdem erfolgen kleine Berichte im Stadtanzeiger oder auf der Homepage zu besonderen Aktivitäten.

4.2. Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Kooperationspartnern

Elternarbeit:

Schulische Bemühungen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie auch von den Eltern mitgetragen werden. Ihre Mitwirkung in der Schule als Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess ist somit unerlässlich und in unserer Schule in vielen Bereichen möglich.

In gewählten Gremien:

- als Elternvertreter im Klassenelternverband
- als Elternvertreter im Elternrat der Schule

In der Klasse des Kindes:

- bei Klassenvorhaben und -festen
- bei Wanderungen und Klassenfahrten
- bei der Gestaltung des Frühstücksbüffets
- bei Aufführungen
- bei der Vorbereitung und Durchführung besonderer Lernvorhaben
- als Begleitung zu außerschulischen Lernorten

Bei Veranstaltungen der Schule:

- bei Sportwettkämpfen (Crosslauf im Herbst und im Frühjahr, Sportfest zum Ablegen des Sportabzeichens, Begleitung zu Schwimmwettkämpfen,...)
- Schulfesten (Sommerfest)
- Ausgestaltung der Stolpener Schulweihnacht
- Projekten
- Schulwanderungen
- Vorlesetag

Es finden regelmäßig im Schuljahr Elterngespräche statt und mind. 2 Elternabende pro Klasse. Der Schulleiter erhält ein Verlaufs- und Ergebnisprotokoll.

In der Klassenstufe 3 findet zusätzlich ein Informationse Elternabend zu den weiterführenden Schulen statt, an dem Vertreter der Oberschule, des Gymnasiums und der Berufsschule eingeladen sind. Zweimal im Schuljahr wird eine Schulkonferenz einberufen.

Die Eltern der künftigen Schulanfänger werden im Mai oder Juni zu einem 0. Elternabend in die Schule eingeladen, nachdem sie bereits in einem Infoelternabend in der Kindertagesstätte über Schulfähigkeitskriterien unterrichtet worden sind.

Aller 2 Monate erhalten die Eltern vom Schulleiter bzw. dem Klassenlehrer schriftlich Informationen über geplante Vorhaben, Termine, Aktivitäten und werden auch nach Meinungen, Unterstützungsmöglichkeiten, Vorschlägen...befragt.

Kooperationspartner:

Die Kooperation von GS und Kita ist unerlässlich, um einen nahtlosen Übergang zu ermöglichen.

Kooperationsverträge bestehen mit dem Hort und den Kindergärten: „Kleine Weltentdecker“ und den „Stolpner Burggeistern“

Die Auswertungen erfolgen in den Dienstberatungen und den Schulkonferenzen.

4.3. Erhalt und Ausbau von Traditionen

Das seit 1992 interessante und vielschichtige Schulleben wird durch immer wiederkehrende Höhepunkte und auch sich verändernde Aktivitäten maßgebend gestaltet.

Die Vorweihnachtszeit wird mit der **traditionellen Schulweihnacht** und dem alljährlichen Auftritt des **Weihnachtschores** eingeleitet.

An 3 Montagen findet durch jeweils eine Altersstufe ein **Adventssingen** im Schulhaus statt.

Ebenso findet in der Vorweihnachtszeit alljährlich der **Besuch einer Theaterveranstaltung** mit allen Kindern der Schule statt.

Sportveranstaltungen

Es finden zwei **Crossläufe** im Schuljahr statt: ein Herbstlauf und ein Frühjahrslauf, bei welchen sich die Kinder der Basaltus-Grundschule mit den Schülern der befreundeten Grundschule aus Langenwolmsdorf im Wettkampf messen können. Zusätzlich beteiligen wir uns an regionalen Wettkämpfen wie z.B. Jugend trainiert für Olympia. Eine Tradition ist am Schuljahresende das Ablegen der Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen.

Kindertag

Der Kindertag wird als **Basaltusfest** gestaltet, an welchem die Kinder in altersgemischten Gruppen verschiedenste Stationen besuchen können und dabei viel Spaß haben.

Schulpartnerschaft Sloup

Die freundschaftlichen Begegnungen der Schüler und Lehrer aus beiden Partnerschulen ist nach wie vor fester Bestandteil des Schullebens. Gemeinsame Ausflüge und Erlebnisse festigen die Freundschaft und verbinden.

Kooperation zu den Kindertagesstätten

Schon seit einigen Jahren gibt es Patenschaften zwischen den Schülern der 3.Klassen und den zukünftigen Schulanfängern in den Kindertagesstätten. Die Großen besuchen die Kleinen im Kindergarten und lesen ihnen etwas vor oder sie basteln gemeinsam. Die Kindergartenkinder kommen im Gegenzug gelegentlich zum Schnuppern in die Schule, um zu sehen, wie die Grundschüler lernen. Gemeinsame Projekte und eine Wanderung runden die Partnerschaft ab.

Schulchronik

Weiterhin werden alle Höhepunkte des Jahres in der Schulchronik mit Bild und Texten festgehalten.

Klassenfahrten

Diese finden im Rahmen der Klasse in Absprache mit den Eltern statt. Die Kinder können sich über einige Tage hinweg bei gemeinsamen Aktivitäten gut kennenlernen. Spiel, Spaß und auf spielerische Weise Lernen, lassen sich bei Klassenfahrten besonders gut verbinden.

Weitere Traditionen

Die Klasse 4 gestaltet am Ende des Jahres ein Abschlussprogramm und fertigt eine Abschlusszeitung an. Ebenso übernehmen die Schüler der Klasse 4 die Unterstützung der Pausenaufsicht.

Die Schüler der Klasse 3 bereiten alljährlich das Programm zur Eröffnung des Naturmarktes vor. Die 2. Klassen übernehmen das Schmücken des Weihnachtsbaumes auf dem Marktplatz der Stadt Stolpen.

Diese Traditionen werden zu Schuljahresbeginn im Kollegium besprochen und terminiert.

4.4. Die Grundschule als Bewegte Schule

Ist-Zustand

Die Basaltus-Grundschule ist mit dem Titel "Bewegte Schule" zertifiziert.

Ziele

Bewegung ermöglicht differenzierte Wahrnehmungsmöglichkeiten und unterstützt er-wiesenermaßen das kognitive Lernen. Der eigene Körper wird selbst zum Gegenstand der Erfahrungssituation. Die Kinder unserer Grundschule sollen, sowohl im Unterricht als auch in den Pausen, vielfältige Bewegungs- und Körpererfahrungen sammeln und Anspannungs- sowie Entspannungssituationen bewusst wahrnehmen können.

Maßnahmen

Bereits seit 2012 engagieren sich die Lehrerinnen und Lehrer der Basaltus-Grundschule fachübergreifend für die Ziele der Bewegten Schule. Konkret bedeutet das im Unterricht:

- verbindlicher bewegter Start in jeder Unterrichtsstunde
- Gestaltung individueller Arbeitsplätzen für die Kinder
- höhenverstellbare Arbeitstische auf den Schulfluren
- dynamisches Sitzens durch Hocker in verschiedenen Größen
- Nutzung des Schulhauses und des gesamten Schulgeländes für bewegte Pha-sen (z.B. Rechenspiele im Treppenhaus) In den Pausen stehen den Schülern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten offen:
- Nutzung von Fahrgeräten, der Slackline, der Boulderwand und der Ballarena
- ausreichend Platz für Zweifelderball, Fangspiele, Platzwechselspiele uvm.
- besondere Bewegungsspiele für die Regenspauzen auf den Schulgängen

Sonstige Maßnahmen:

- diverse Wandertage und Exkursionen
- Kooperationen mit Sportvereinen u.a. Trägern (z.B. Kreissportbund)
- regelmäßige Sportfeste und Wettbewerbe mit anderen Schulen (z.B. Crossläufe, Sportabzeichenwettbewerb, Floorballturniere)
- wöchentliche GTA Sport und Spiel

Evaluation

Die Planung der einzelnen Maßnahmen und Veranstaltungen findet am Schuljahresanfang im Zuge der Lehrerkonferenzen statt. Während der zweiten Schulkonferenz des Jahres werden diese dann evaluiert.

4.5. Förderung und Integration

Die Grundlage für unser Handeln ist das Sächsische Schulgesetz. Dort steht geschrieben:

§ 5 (1) Die Grundschule hat die Aufgabe, alle Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu weiterführenden Bildungsgängen zu führen. Damit schafft sie die Voraussetzungen für die Entwicklung sicherer Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten und die Beherrschung des Lesens, Schreibens und Rechnens (Kulturtechniken).

§35a (1) Die Ausgestaltung des Unterrichts und anderer schulischer Veranstaltungen orientiert sich an den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schüler. Dabei ist insbesondere Teilleistungsschwächen Rechnung zu tragen.

(2) Zur Förderung des Schülers und zur Ausgestaltung des Erziehungs- und Bildungsauftrages können zwischen dem Schüler, den Eltern und der Schule Bildungsvereinbarungen geschlossen werden.

Aufgrund der Individualität der Schüler sehen wir folgende Schwerpunkte in unserer didaktischen, methodischen und pädagogischen Arbeit:

- Analyse der Lernvoraussetzungen
- Innere und äußere Differenzierung
- Individuelle Förderung leistungsstarker und interessierter Schüler
- Begabtenförderung innerhalb und außerhalb des Unterrichts
- Nutzen des Förderunterrichts
- Integration

Maßnahmen

- der Unterricht ist handlungsorientiert, abwechslungsreich und differenziert
- Bewegte Schule
- neue Medien werden für den Unterricht genutzt

- kooperative Lernformen befähigen die Schüler zur Teamarbeit
- außerschulische Lernorte einbeziehen
- der Förderunterricht wird im Allgemeinen so geplant, dass in Lerngruppen gefördert, aber auch gefordert werden kann
- Lernzielkontrollen und deren Auswertung werden als Grundlage zur Förder- und Förderzielfindung genutzt
- Eltern bekommen regelmäßig Empfehlungen zur Unterstützung der schulischen Arbeit
- wenn notwendig wird eine Bildungsvereinbarung mit den Eltern und dem Kind getroffen
- für Schüler mit integrativer Beschulung wird ein Förderplan erstellt, der gemeinsam mit der Förderschule abgestimmt ist
- es finden regelmäßig Absprachen mit der Förderschule statt
- Patenschaften zwischen Klasse 1 und Klasse 4 zur Unterstützung des Lesenslernens
- freiwilliger Englischkurs ab Klasse 1
- innerhalb des Ganztagesangebotes finden Hausaufgabenbetreuung durch einen Grundschullehrer, PC-AG, Sportförderung, Leseförderung und ein erweitertes Leseangebot statt
- Basteln und Handarbeit unterstützen die Feinmotorik
- Gesunde Ernährung – jede Klasse bereitet einmal im Schuljahr ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder vor
- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten – Durchführung gemeinsamer Höhepunkte, z.B. sportlich, kreativ- künstlerisch, musikalisch usw.
- Zwei Lehrer unserer Schule halten regelmäßig Verbindung zu den Kindergärten unseres Einzugsbereiches

Evaluation:

jährliche Qualitätsprüfung und deren Auswertung in den Elternversammlungen am Beginn eines neuen Schuljahres und in der Vorbereitungswoche mit allen Kollegen

4.6. Ganztagsangebote

An unserer Grundschule gibt es an drei Tagen in der Woche Ganztagesangebote.

- Kreatives Basteln
- Natur und Bewegung
- PC
- Gesunde Ernährung
- Handarbeit
- Theater
- Medien- und Leseclub
- : - Sport und Spiel

An allen drei Tagen gibt es für alle Schüler eine betreute Hausaufgabenstunde. In dieser Zeit können auch die PC`s für gestellte Hausaufgaben genutzt werden.

Ziele: - Förderung und Forderung

- Ausbildung der handwerklichen und sportlichen Fähigkeiten und Begabungen
- gemeinsames Arbeiten und Kommunizieren
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule

Am Ende eines jeden Schuljahres findet an unserer Grundschule ein „Schnuppertag“ statt. An diesem Tag können sich alle Schüler für die Ganztagsangebote entscheiden. In dieser Zeit erfolgt auch eine schriftliche Einschätzung und Auswertung der besuchten Angebote durch die Schüler und Eltern.

Die GTA-Koordinatoren der Grundschule begleiten die Ganztagsangebote und deren Durchführung das gesamte Schuljahr hindurch.

4.7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Schule veröffentlicht auf der Homepage alle Termine und kurze Berichte zu den Schulveranstaltungen. Dafür ist die Schulleitung verantwortlich. Der Terminkalender wird monatlich aktualisiert. Jede Klasse nutzt das Portal, um individuelle Erlebnisse aus dem Unterricht oder dem außerunterrichtlichen Bereich zu präsentieren.

Von jedem Schuljahr wird eine Bilderchronik erstellt. Diese Aufgabe wird zum Schuljahresbeginn einer Lehrkraft übertragen. Die Eltern können sich dann in den Elternabenden das fertige Bilderbuch anschauen und gegebenenfalls nachbestellen.

Außerdem nutzen wir das Schulhaus, das Rathaus und andere öffentliche Gebäude für die Ausstellung besonders gelungener Schülerarbeiten. Dafür sind die Fachlehrer in Absprache mit dem Schulleiter verantwortlich. Diese Ausstellungen werden regelmäßig erneuert.

Jeder Klassenlehrer nutzt die Elternabende, um über Unterrichtsinhalte, Veranstaltungen und Beschlüsse der Lehrerkonferenz zu informieren. In Elterngesprächen wird über die Lernentwicklung und die Leistungen der Schüler im Konkreten gesprochen.

5. Management und Führung

Ist- Zustand

In den Prozess der Schulgestaltung, werden neben den direkt an Bildung Beteiligten, wie Lehrer Erzieher, Eltern, Schüler, auch Schulträger und Bildungsagentur einbezogen. Das gesamte Kollegium wird von der Schulleitung in die Prozesse der Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung involviert. Regelmäßig werden Mitarbeitergespräche durchgeführt und es kommt zu Absprachen mit der Hortleitung, dem Personalrat und der Beratungslehrerin. Jährlich gibt es eine gemeinsame Dienstberatung von Schule und Hort. Die Schulleitung sichert Fortbildungen, Kooperationen im Schulalltag und den angemessenen Ausstattungsgrad an Lehr- und Lernmitteln ab. Es gibt in der Schule monatliche Dienstbesprechungen, halbjährlich Schulkonferenzen und Elterngespräche nach Bedarf.

Ziele

- Offener, konstruktiver, wertschätzender Umgang des Lehrerteams im täglichen Miteinander
- Effektive innere Schulorganisation
- Aufgabenverteilung auf das gesamte Kollegium
- Unterrichtsentwicklung mit Blick auf schulische Qualität und vermehrten Lernerfolg
- Optimaler Ressourceneinsatz
- Außenwirkung der Schule verstärken

Maßnahmen/Evaluation

- Analyse der Kompetenztests in den Fächern Deutsch und Mathematik mit Schlussfolgerungen für den Unterricht / Schuljahresbeginn
- Wertschätzung von Schüler- und Lehrerleistungen in Dienstberatungen bzw. bei Schul- oder Klassenhöhepunkten, im Schülerradio
- Vermehrte Einbeziehung von Eltern im Schulleben / Auswertung in Dienstberatung, Elternrat und Schulkonferenz
- Evaluation der Unterrichtsarbeit, des Schullebens und der Kooperationen in Mitarbeitergesprächen und Klassenkonferenzen

ANHANG:

Wanderziele / Wanderrouten Auswahl

Klasse 1

„ Rund um Stolpen“

- Schönheit der Natur erkunden
- Ortsteile von Stolpen kennenlernen
- Zeugen aus alter Zeit suchen und finden

Wanderstrecke:

- a) Grundschule, Anlagen, Spielplatz, Stadtscheunen, Hohle, alter Sportplatz, Teiche, Berghäuser, Buschmühle, Wesenitzstraße, Schafbrücke, Gartenweg, Jockgrimstraße, Grundschule
- b) Grundschule, Altstädter Weg, Steinkreuz, Tischlerei Nöpel, Bischofsweg, Hohle, entlang der Wesenitz, Galgenbusch, Weg über Wiesen, Pflaumenallee, Grundschule
- c) Grundschule, Sportplatz, Talstraße, Bäckerei Willkommen, Lätsch-Bach in Richtung Langenwolmsdorf, Gewerbegebiet, neuer Fußweg, Schlossberg, Kirchberg, Stadtkirche, Kriegerdenkmal, Grundschule

Klasse 2 und 3

Unterwegs im Landkreis „Sächsische Schweiz Osterzgebirge“

Wanderstrecken

a) Ziel: „Ostersäule“

Grundschule, Wiesenweg, Buschmühle, Goldgrube, Wesenitztal, Schmiedefeld, Lauterbach, „Ostersäule“, Röthendorf, Schafberg, Wiesenweg, Anlagen, Grundschule

b) Ziel: „Breiter Stein“

Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Dürrröhrsdorf, „Breiter Stein“, Rückfahrt nach Stolpen **oder** wandern nach Helmsdorf, Stolpen, Grundschule

c) Ziel: „Götzinger Höhe“ oder „Unger“

Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Neustadt, Promenadenweg bis zur „Götzinger Höhe“, Rückfahrt bis Stolpen **oder** Wanderung zum „Unger“ (Wanderzeichen beachten), Rückfahrt von Rugiswalde mit Bus bis Stolpen

d) Ziel: „Wagner- Denkmal“ in Mühlisdorf

Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Lohmen, Wanderung zum Denkmal, Schloss Lohmen, mit Zug nach Stolpen oder Wanderung entlang der Wesenitz (Wanderzeichen), Steinbruch, Porschendorf, Dürrröhrsdorf, mit Bus oder Bahn zurück nach Stolpen

e) Ziel: „Kreisstadt Pirna“ – Exkursion

Grundschule, Bus oder Bahn, geführter Stadtrundgang (Museum, Marktplatz, Altstadt, Postmeilensäule, Landratsamt), mit Bus oder Bahn zurück

Dampferfahrt auf der Elbe, Kennenlernen des Elbtales

Klasse 4

Ziel: „Schullandheimaufenthalt“ (3 bis 5 Tage)

Ziel: Klassen entscheiden intern, im Landkreis bzw. im Bundesland Sachsen

- Kennenlernen und erleben „ Nationalpark Sächsische Schweiz“
- Kennenlernen und erleben Oberlausitz
- Klassenzimmer / Schule im Grünen
- Naturschutzgebiete (Märzenbecherwiesen im Polenztal, in Langenwolmsdorf und Heeselicht)

• **Exkursionen**

Alte Schule Dorf Wehlen
Landeshauptstadt Dresden